Modulbeschreibung 25-BiWi12 Differenz und Heterogenität (Grundschule)

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 02.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/27461147

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-BiWi12 Differenz und Heterogenität (Grundschule)

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Susanne Miller

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

6 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden lernen vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Theorieangebote Prozesse institutioneller und organisatorischer Konstruktion heterogener Lebenslagen und darauf bezogene Erziehungsprogrammatiken zu reflektieren (1). Außerdem erwerben die Studierenden empirisch-feldbezogenes Wissen über die Pluralität der Rahmenbedingungen von Sozialisation, Erziehung und Bildung (2). Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, in pädagogischen Institutionen und
Organisationen selbstreflektiv zu handeln und sich zu den praktischen Anforderungen kritisch-konstruktiv zu verhalten (3). Die AbsolventInnen kennen dadurch unterschiedliche Lebenswelten und etwaige Benachteiligungen von SchülerInnen beim Lernprozess und Möglichkeiten der pädagogischen Hilfen und Präventivmaßnahmen einschließlich notwendiger Medienkompetenz (4). Sie kennen didaktische Konzepte für den Umgang mit Heterogenität in der Schule, insbesondere am Schulanfang (5).

Lehrinhalte

Im Element 1 des Moduls wird die Pluralität unterschiedlicher Lebenswelten sowohl hinsichtlich der Theorie als auch der Empirie bearbeitet. Das kann anhand historischer und aktueller Problemfelder wie Armut und soziale Benachteiligung, Migration, Gesundheit etc. geschehen. Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden dabei unter verschiedenen Aspekten beleuchtet, wobei auch die Medienwelten analysiert werden sollen. Verschiedene erziehungswissenschaftlich relevante Theorien heterogener Lebenswelten werden thematisiert und in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen kritisch diskutiert. Auf der Grundlage empirischer Daten der Kindheits- und Jugendforschung werden zentrale Aspekte der jeweils betrachteten Lebenslagen analysiert und reflektiert.
Im Element 2 des Moduls werden Inklusions- und Exklusionsprozesse in Bildungsinstitutionen kritisch reflektiert. Konzepte institutionellen und organisatorischen Handelns unter Berücksichtigung heterogener Lebenslagen bearbeitet. Dabei geht es um den pädagogischen und didaktischen
Umgang mit Gleichheit und Ungleichheit in Erziehungs- und Bildungsprozessen vor allem in schulischen Institutionen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Portfolio:
Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die DozentInnen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden.
Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.

Modulstruktur: 2 SL, 1 uPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
E1: Heterogene und differenzbedingte Lebenswelten	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
E2: Umgang mit Heterogenität und Differenz in Bildungsinstitutionen	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Heterogene und differenzbedingte Lebenswelten (Seminar)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und diskursiven Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen und hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer Aufgabe zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben

Lehrende der Veranstaltung **E2: Umgang mit Heterogenität und Differenz in Bildungsinstitutionen (Seminar)** *siehe E1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Die Erbringung der unbenoteten Modulprüfung erfolgt in Form eines Portfolios im Umfang von ca. 2.000 Wörtern.* *Die Modulprüfung wird durch eine oder einen Lehrenden der Seminare abgenommen.*	Portfolio	unbenotet	-	-

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen